

(1060—2) Nr. 2612.

Erinnerung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntten Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern der verstorbenen Frau Rosa von Brandstätter, gewesenen Besitzerin des Gutes Rotwein bei Marburg, kundgemacht, es habe wider dieselben die krainische Sparkasse, durch Herrn Dr. Suppantschitsch, die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages von 10,000 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bei diesem k. k. Landesgerichte als Gerichtsstande des Vertrages eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den

6. Juli 1874,

vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, und zur Vertretung der unbekanntten Geklagten der hiesige Advocat Herr Dr. Franz Munda als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden die Geklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie dem aufgestellten Curator ihre allfälligen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, oder sich einen andern Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen wissen werden.

k. k. Landesgericht Laibach, am 28. April 1874.

(848—3) Nr. 1958.

Erinnerung

an Karl und Anna Nekermann, Luzia und Josefa Bodnik, Anton Virant, den Dr. Josef Piller'schen Verlass und Franz von Gromadzky.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Karl und Anna Nekermann, Luzia und Josefa Bodnik, Anton Virant, dem Dr. Josef Piller'schen Verlasse und dem Franz v. Gromadzky mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Karl Achtschin die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der Satzposten beim Hause Consc.-Nr. 252 ad Magistrat Laibach eingebracht, worüber die Tagsatzung vor diesem Gerichtshofe zur Verhandlung im mündlichen Verfahren auf den

6. Juli 1874,

vormittags 10 Uhr, anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der obgenannten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Robert v. Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und

diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach, am 4. April 1874.

(847—3) Nr. 1769.

Erinnerung

an Georg Draschen respect. den Georg Draschen'schen Erben und Pupillen.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Georg Draschen respect. den Georg Draschen'schen Erben und Pupillen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Karl Tauzher die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der aus dem Schuldscheine vom 20. März 1816 und dem Vergleich vom 3. Juni 1823 pr. 500 fl. resp. 100 fl. s. A. bei den Realitäten sub Nr. 58 und Actf.-Nr. 706 respect. sub Nr. 69, Actf.-Nr. 716 und Urb.-Nr. 160 Consc.-Nr. 71 ad Stadtmagistrat Laibach haftenden Satzpost eingebracht, und es sei hierüber die zur Verhandlung dieser Streitsache die Tagsatzung auf den

22. Juni 1874

angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Rudolf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Geklagte Georg Draschen resp. seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 21. März 1874.

(782—3) Nr. 1770.

Erinnerung

an Simon Rupnik, resp. dessen Erben.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Simon Rupnik resp. dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Karl Taučar die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der aus dem Schuldscheine vom 2. Juli 1821 und dem Urtheile vom 30. August 22. per 146 fl.

bei den Realitäten sub Nr. 69 und Actf.-Nr. 716 Nr. 47, Actf.-Nr. 695 Nr. 48, Actf.-Nr. 696 per 57, Actf.-Nr. 705 und Nr. 58, Actf.-Nr. 706 ad Stadtmagistrat Laibach haftenden Satzpost eingebracht und es sei zur Verhandlung dieser Streitsache die Tagsatzung auf den

22. Juni 1874

angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Rudolf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Simon Rupnik resp. seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 21. März 1874.

(1076—3) Nr. 2683.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Mesesnov die executive Feilbietung der in den Josef Pregel'schen Verlass gehörigen, gerichtlich auf 4500 fl. geschätzten, in Laibach in der Tirnavorstadt sub Hs.-Nr. 16 gelegenen Hausrealität sammt Garten bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

17. August 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude des k. k. Landesgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. Mai 1874.

(1169—1) Nr. 2374.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Handelsbitta Josef G. Polak in Triest, durch Dr. Tonkli,

gegen den Nachlaß des Anton Schmalz, Lederfabrikanten von Wippach, wegen schuldigen 2000 fl. 9 kr. 6 W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Wippach tom. XV, pag. 14 und ad Premierstein tom. IV, pag. 272 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2055 fl. 9 kr. 6 W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungstagsatzungen auf den

20. Juni,

21. Juni und

22. August 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extracte und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 13. Mai 1874.

(1123—1)

Nr. 1575.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Prezelj von Feistritz Nr. 69 gegen Johann Sitar von Feistritz Nr. 56 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 8ten Dezember 1872, Z. 4426, schuldigen 70 fl. 6 W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welbes sub Urb.-Nr. 844 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2155 fl. 6 W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Juni,

20. Juli und

19. August 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1874.

(1084—3)

Nr. 1540.

Dritte exec. Feilbietung.

Die in der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aetars und Grundentlastungsfondes, gegen Peter Obrča von Slivna pcto. 42 fl. c. s. c. mit diesgerichtlichem Bescheide vom 4. Dezember 1873, Z. 7657, auf den 28. März und 28. April l. J. anberaumten beiden ersten Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 129, Actf.-Nr. 75¹/₂ ad Wildenegg wurden als abgehalten mit dem erklärt, daß es bei der auf den

28. Mai l. J.,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten dritten executiven Feilbietung das Verbleiben habe.

Die Tabulargläubiger Elisabeth Obrča, Jakob Rotar, Andreas Obrča, Elisabeth Gorček, Valentin Obrča, Andreas Lubelj von Botiče, Gertraud Obrča geborene Klmič, Helena Obrča, Franz Obrča, Andreas Bertačnik, unbekanntes Aufenthaltes, und den unbekanntten Rechtsnachfolgern aus dem Uebergabvertrage vom 6. Februar 1832 wird erinnert, daß die für sie bestimmten Feilbietungsbescheide dem ihnen bestellten Curator Jakob Dobauč, von Bač, zugestellt wurden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten März 1874.

Unwiderruflich nur bis Sonntag, den
31. Mai 1874, hier zu sehen:

Passog's grosse MENAGERIE neben dem Coliseum.

Selbe enthält eine große Anzahl lebender Raubthiere, sowie verschiedene andere Thiergattungen aus allen Welttheilen. Die Fütterung der Thiere findet täglich nachmittags 4 Uhr statt. Die Menagerie ist geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Auch findet zu jeder Tageszeit die Vorstellung der jungen kolossalen Riesendame statt, sowie auch die Production des afrikanischen Elephanten, nicht zu verwechseln mit einem ostindischen Elephanten, welche schon öfter hier gesehen wurden und einen ganz anderen Körperbau besitzen. Schlangen von 6 bis 20 Fuß lang von verschiedenen Welttheilen. (1118-6)



Passog.

Preise der Plätze: I. Platz 40 kr., II. Platz 20 kr.

Auch werden Luchse, Wölfe, Bären etc. hier zu kaufen gesucht. Achtungsvoll

(1086-2) Nr. 1341.
**Reassumierung dritter
executiver Feilbietung.**

Vom I. L. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Anton Verbizovic von Martinwerch gegen Georg von dort Nr. 18 pcto. 177 fl. 54 kr. c. s. c. die mit Bescheid vom 20. Mai 1873, Z. 2282, auf den 20sten September v. J. anberaumte dritte exec. Feilbietung der dem letzteren gehörigen, gerichtlich auf 804 fl. bewertheten Realität Urb.-Nr. 1672 ad Herrschaft Laas auf den 27. Juni l. J.,

vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte reassumiert werden.

R. L. Bezirksgericht Laas, am 1sten April 1874.

(1082-3) Nr. 3021.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache des hohen I. L. Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Anton Medved von Langenegg pcto. 60 fl. 30 kr. hat es bei der mit diesgerichtlichem Bescheid vom 1. Februar 1874, Z. 58, auf den

3. Juni l. J., früh 9 Uhr, hiergerichts anberaumten zweiten executiven Feilbietung der Realität Berg-Nr. 49 ad Slattenegg das Verbleiben.

R. L. Bezirksgericht Littol, am 7ten Mai 1874.

(1175-1)

Aufforderung

an die Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Herrn Eugen Kellner, activen I. L. Materialverwalter der I. L. Bergdirection Idria.

Von dem gefertigten I. L. Notar als Gerichtscommissär wird bekannt gemacht, daß am 3. Mai 1874, vormittags 9 Uhr der am 5. Juli 1813 in der königlichen Stadt Taus, Bezirk Taus, Kreis Pilsen in Böhmen, geborene Herr Eugen Kellner als activer I. L. Materialverwalter der I. L. Bergdirection Idria im Sprengel des I. L. Bezirksgerichtes Idria in Krain ohne Hinterlassung einer leibwilligen Anordnung, jedoch mit Hinterlassung beweglichen und unbeweglichen Vermögens, verstorben ist, jedoch kinderlos verstorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusiehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Erbrechte binnen Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei dem I. L. Bezirksgerichte Idria oder dem gefertigten I. L. Notar zu Planina in Krain anzumelden und unter Anweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung, welche betrifft der Unterschrift des Ansprechenden gerichtlich oder notariell zu legalisieren ist, anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen ein Verlassenschaftscurator bestellt und welcher nachträglich bekannt gemacht wird, mit jenen, die sich werden erbsklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erbtlos eingezogen würde. Ebenso werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des Obgenannten eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei dem gefertigten zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

6. Juni 1874 zu Idria, vormittags 10 Uhr, in dessen Abtheilungsquartier „zum schwarzen Adler“ entweder persönlich zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina, am 22. Mai 1874.
Albert Joh. Ritter v. Hoeffern-Saalfeld,
I. L. Notar in Planina und Substitut des I. L. Bezirks-Gerichtesprengels zu Idria.

(1110-3) Nr. 2971.

Executive Waren-Versteigerung.

Vom I. L. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn T. M. Schmitt, Handelsmannes in Laibach, die executive Feilbietung der dem Herrn Julius Mayer, Handelsmannes in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 731 fl. 55 kr. geschätzten, im Hause Nr. 279 am Hauptplatze in Laibach im ersten Stocke befindlichen nürnbergiger Waren bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

3. Juni,

die zweite auf den

17. Juni 1874,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vor- und nöthigen Falls von 3 bis 6 Uhr nachmittags im obigen Locale Haus-Nr. 279 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 12. Mai 1874.

(1140-1) Nr. 1966.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom I. L. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Anton Anzels von Glina gegen Lukas Bole von Rače die mit dem Bescheid vom 11. Oktober 1873, Z. 7421, auf den 24. Februar 1874 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Lukas Bole gehörigen Realität Urb.-Nr. 255 ad Adelsberg pcto. 67 fl. c. s. c. mit Verbleib des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhang auf den

24. Juni 1874

übertragen worden ist

R. L. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Februar 1874.

(1177-1) Nr. 2289.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom I. L. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Josef Hočevar von Kleinsliviz gegen Thomas Paulin in Krusce die mit dem Bescheid vom 10. Jänner 1874, Z. 3, auf den 17. d. M. und 18. Mai d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der Realität des Thomas Paulin von Krusce sub Urb.-Nr. 235/226 ad Grundbuch Radlitzel als abgehalten angesehen mit dem, daß es bei der auf den

19. Juni l. J.

angeordneten dritten Feilbietung unverändert mit dem obigen Bescheidanhang zu verbleiben habe.

R. L. Bezirksgericht Laas, am 16ten April 1874.

(1131-2) Nr. 19356.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Von I. L. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der I. L. Finanzprocuratur, nom. hohen Aeras und des Grundentlastungsfondes, die mit Bescheid vom 22. Juni 1873, Z. 10061, sistierte dritte executive Feilbietung der der Gertraud Saller gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 36 Rectif.-Nr. 33 fol. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1347 fl. 40 kr. geschätzten Realität im Reassumierungswege neuerlich auf den

20. Juni l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

R. L. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Dezember 1873.

(1124-2) Nr. 1128.

Executive Feilbietung.

Von dem I. L. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Kemperle von Selzach Bezirk Laas gegen Maria Faisar von Lees wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Oktober 1873, Z. 3437, schuldigen 550 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Probsteigalt Radmannsdorf sub Auszug-Nr. 67 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Juni,

3. Juli und

3. August 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 27. März 1874.

Billige und zweckmässige Bedachung.

Von den kais. kön. österreichischen, kön. preussischen, kais. russischen, kön. baierischen, kön. und herzog. sächsischen Regierungen geprüfte und als feuersicher anerkannte

Stein-Dachpappe

der Fabriken von

Stalling, Ziem & Co.,

Wien, Wieden, Waaggasse 1,

Prag, Comptoir: Langegasse Nr. 35.

Barge bei Sagan (Preussisch-Schlesien), Breslau.

Nebst Lager von englischem Steinkohlentheer, Asphaltpech, Dachpappennägeln. Deckarbeiten mit unserem Fabrikat werden unter Garantie der Haltbarkeit in Accord übernommen. (963-6)

(1132-2) Nr. 8946.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom I. L. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 29. Jänner 1874, Z. 1018, und 11. April 1874, Z. 6552, hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der zweiten auf den 9. Mai l. J. angeordnet gewesenen Feilbietung der zur Josef Bauer'schen Concursmasse gehörigen Realitäten und Fahrnisse kein Kauflustiger erschienen ist, am

13. Juni 1874

die dritte Feilbietungstagsatzung unter Verbleib des frühern Ortes und der Stunden abgehalten werden.

R. L. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Mai 1874.

(1052-3) Nr. 2436.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom I. L. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der I. L. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Agnes Gramer von Resselthal Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 910 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XIII., fol. 1777 und 1778 vorkommenden Realität wegen aus dem Rückstandsausweise vom 28. März 1873 an I. f. Steuern und Grundentlastungsgeldern schuldbigen 70 fl. 5 1/2 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juni,

die zweite auf den

25. Juli

und die dritte auf den

27. August 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. L. Bezirksgericht Gottschee, am 27. April 1874

